



Die St. Gangolf Pipes & Drums schicken die Läufer schon mal zünftig auf die Strecke.

Foto: Klaus Pfrengle/Archiv

Lukrative 24-Stunden-Wanderung

SCHECKÜBERGABEN Je 10000 Euro für „Leser helfen“, „Hilfe für Kinder in Not“ und Vereinsgemeinschaft Hennweiler

Von Klaus Pfrengle

HOCHSTETTEN-DHAUN / HENNWEILER. Die 24-Stunden-Wanderung von Rheinland-Pfalz hat sich zu einer echten Marke für die gesamte Hunsrück-Region entwickelt. Der enorme Nachhaltigkeitswert lässt sich zwar nicht in genauen Zahlen beziffern, jedoch wird der Werbeeffekt von allen Beteiligten als unersetzlich eingestuft.

Kein Wunder also, dass diese Veranstaltung auch in den nächsten Jahren fester Bestandteil im Jahreskalender sein soll. Das bekräftigte Ideengeber und Initiator Ewald Dietrich von Human Help Network bei der traditionellen Übergabe der Spendenschecks in Höhe von jeweils 10000 Euro am Montag an die gemeinnützigen Institutionen „Leser helfen“, Soonwaldstiftung „Hilfe für Kinder in Not“ sowie die Vereinsgemeinschaft Hennweiler in Funktion als Betreiber des Wandermarktplatzes.

Der Mainzer Dietrich will sich nach und nach aus dem „operativen Geschäft“ zurückziehen, um sich nicht zuletzt neuen Herausforderungen stellen zu können. „Wir müssen insgesamt mehr raus aus der Freiwilligkeit“, sagt einer, der sein „Baby“ jetzt in der fordernden Grundschule sieht und daher bei der Weiterentwicklung und Betreuung mehr Professionalität für dringend nötig hält.

Die Verantwortung ab 2018 abgeben

Abgesehen von kleineren Verwaltungstätigkeiten gibt Dietrich die Verantwortung ab 2018 komplett an die veranstaltende Hunsrück Schiefer- und Burgenstraße ab. Deren Vorsitzender Georg Dräger nimmt den Spielball umgehend auf. Als Mitorganisator und überzeugter Unterstützer der ersten Stunde schwebt ihm vor, Teile der Organisation in die Hände der zuständigen kommunalen

Verwaltungen zu legen. „Wir müssen insgesamt etwas umorganisieren und neue Strukturen abseits von freiwilligen Engagements schaffen“, erklärte Dräger.

Das Interesse Wanderwilliger, Gutes zu tun und für die Bewältigung der 72 Kilometer Wegstrecke ans Limit zu gehen, ist ungebrochen. Am 16. und 17. Juni 2018 geht die Benefizwanderung bereits in die sechste Runde. Alle Sponsoren und Unterstützer sind wieder mit von der Partie. Ab sofort ist die Homepage für Anmeldungen freigeschaltet.

„Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“, registrierte Dietrich schon nach wenigen Stunden einen ersten Ansturm. Erfahrungsgemäß ist ein Drittel der 444 Startplätze schon am ersten Tag vergeben. Der Countdown läuft auch für die Wanderwarte, die in den kommenden Wochen und Monaten die Strecken für die Tages-, Dämmerungs- und Nachtschleife

ausarbeiten werden.

„Bis Mai haben wir die eingetütet und auf der Homepage veröffentlicht“, verspricht Gabi Vogt. Bei der Geschäftsführerin der Hunsrück Schiefer- und Burgenstraße laufen die organisatorischen Fäden zusammen. Mit im Boot sind wieder die Stadt Kirn sowie die Ver-



Wir müssen insgesamt mehr raus aus der Freiwilligkeit.

Ewald Dietrich, Initiator

bandsgemeinden Kirn-Land, Rhaunen und Kirchberg. Details zu den eventuellen Streckenzielen und dem Rahmenprogramm werden noch nicht verraten. „Dafür ist es noch viel zu früh“, so Vogt.

Erstmals bei der Scheckübergabe anwesend war die Landrätin des Landkreises Bad Kreuznach, Bettina Dickes

(CDU). „Die 24-Stunden-Wanderung ist Werbung für unsere Region“, lässt die Schirmherrin für 2018 keinen Zweifel daran, dass der positive Trend anhalten wird. In einem positiven Licht tauchten auch der Erste Beigeordnete der Verbandsgemeinde Kirn-Land, Hans Helmut Döbell sowie der Bürgermeister der Stadt Kirn, Martin Kilian, eine Veranstaltung, die Maßstäbe in puncto Werbewirksamkeit setze. Letzterer lobte in diesem Zusammenhang die „tolle Entwicklung“. Nicht unerwähnt wollte er lassen, dass die Kombination aus Bekanntmachung, Benefizgedanken und Vernetzung sensationell funktioniere.

„Helfen und wandern trifft den Zeitgeist“, wusste Dietrich scheinbar von Anbeginn an ganz genau, warum er seine Idee genau in die Mitte von Rheinland-Pfalz in die Köpfe der handelnden Personen im Großraum Hunsrück einpflanzte.